



Medienmitteilung vom 11. März 2009

Namensrecht zurückgewiesen – Vaterland gerettet

„Die Machos haben sich durchgesetzt“ ärgert sich Maria Roth-Bernasconi, Co-Präsidentin der SP Frauen Schweiz. Die Vorlage des Namensrechts wurde mit 99 zu 92 Stimmen an die Rechtskommission zurückgewiesen. Sie forderte das Prinzip, dass jede Person den bei der Geburt erworbenen Namen ein Leben lang trägt.

Diese Rückweisung zeigt klar, dass das rechtsbürgerliche Parlament nicht wirklich an einer gleichberechtigten Gesellschaft interessiert ist. Denn diese Vorlage hätte endlich die diskriminierende schweizerische Namensregelung aufgehoben. Die CVP als angeblich fortschrittliche Familienpartei hat ihren reaktionären Teil dazu beigetragen.